

Verisana GmbH • Spitalerstraße 9 • 20095 Hamburg

Muster
Max Mustermann
Musterstraße 1
12345 Musterstadt
Deutschland

Name, Vorname tester, Test

Geburtsdatum

Geschlecht männlich

Befund-ID 4-41955

Bericht erstellt am 20.04.2023

Laborbericht

Test: Katzenallergie Test

Probenmaterial: Blut

Abnahmedatum:

Eingangsdatum:

Untersuchung	Ergebnis	Normbereich	Ergebnis
Epithelien IgE Test			
Katzenschuppen	4 (mittlere Reaktion)	0 (keine Reaktion)	●●●●○○

Name, Vorname
tester, Test

Geburtsdatum

Befund-ID
4-41955

Bericht erstellt am
20.04.2023

Katzenschuppen

Immunglobuline (Ig) oder Antikörper sind Teil der Immunabwehr und werden normalerweise gebildet, sobald Fremdkörper, wie Bakterien oder Viren, in den Körper eindringen. Bei einer Katzenallergie stuft das Immunsystem ungefährliche Hautpartikel oder bestimmte Stoffe in Körperflüssigkeiten (Urin, Speichel, Sperma), als gefährlich ein und aktiviert daraufhin eine Abwehrreaktion. Im Ablauf dieser Reaktion kommt es unter anderem zur Freisetzung von Histamin, welches die typischen Symptome wie Juckreiz, Rötung der Haut, Bindehautentzündung oder Nesselsucht hervorruft. Zudem können auch Neurodermitis-Schübe verstärkt oder ausgelöst werden. Beim Einatmen der Allergene (Allergen = Allergieauslöser), können sie bei sensibilisierten Menschen allergischen Schnupfen oder asthmatische Beschwerden auslösen.

Katzenallergene verbreiten sich insbesondere über Tierhaare, denen sie äußerlich anhaften ohne Bestandteil des eigentlichen Haares zu sein. Deshalb wird – neben „Katzenallergie“ – üblicherweise von „Katzenhaarallergie“ gesprochen.

Was bedeutet eine verstärkte Reaktion?

Eine erhöhte Empfindlichkeit (Sensibilisierung) gegenüber Katzenallergenen ist ein weltweites gesundheitliches Problem: etwa einer von fünf Erwachsenen ist davon betroffen. Die Katzenallergie gehört fast ausnahmslos zum Allergietyp 1 (Allergie vom Soforttyp). Das bedeutet, dass die Reaktion nach dem Allergenkontakt sehr schnell einsetzt. Manchmal kann es aber auch noch bis zu sechs Stunden später zu Symptomen kommen.

Die Tierhaarallergie zählt zu den sogenannten Inhalationsallergien. Wie auch Pollenallergene oder solche der Hausstaubmilben besitzen Katzenallergene sehr gute Schwebefähigkeiten. Das heißt, sie können stundenlang in der Luft schweben, ehe sie zu Boden sinken, in Kleidern und Haaren landen und schließlich eingeatmet werden.

Ein großes Problem bei Katzenallergien, ist dass die Allergene sich unglaublich schnell und hartnäckig verteilen. Sie können über die Luft und durch Kleidungsstücke von Katzenbesitzern verbreitet werden. So finden sich Katzenallergene auch in Zügen, Straßenbahnen und anderen öffentlichen Orten wie Klassenräumen, Hotelzimmern oder Kinos, wo sich noch nie Katzen aufhielten. Daher kann es vorkommen, dass Betroffene allergische Symptome zeigen, obwohl gar kein Tier im Raum ist.

Katzenallergien sind nicht heilbar. Die wichtigste Maßnahme, um die Allergie in den Griff zu bekommen, ist die Allergenvermeidung (Karenz), also der Kontaktmeidung mit Katzen. In schweren Fällen sollte auch der indirekte Kontakt mit Katzen gemieden werden. Auch Kleidung, Teppiche und Polstermöbel sollten regelmäßig gereinigt werden, um darin enthaltene Allergene zu entfernen.

Antiallergischen Medikamenten wie Antihistaminika setzen die Empfindlichkeit des Körpers gegenüber den allergieauslösenden Histaminen herab und können so akute Allergiesymptome in den Griff bekommen. Um die Katzenallergie vollständig loszuwerden, kommt derzeit nur eine Hyposensibilisierung infrage. Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an einen Allergologen.

Name, Vorname
tester, Test

Geburtsdatum

Befund-ID
4-41955

Bericht erstellt am
20.04.2023

Dieser Befund wurde elektronisch erstellt und ist daher auch ohne Unterschrift gültig.